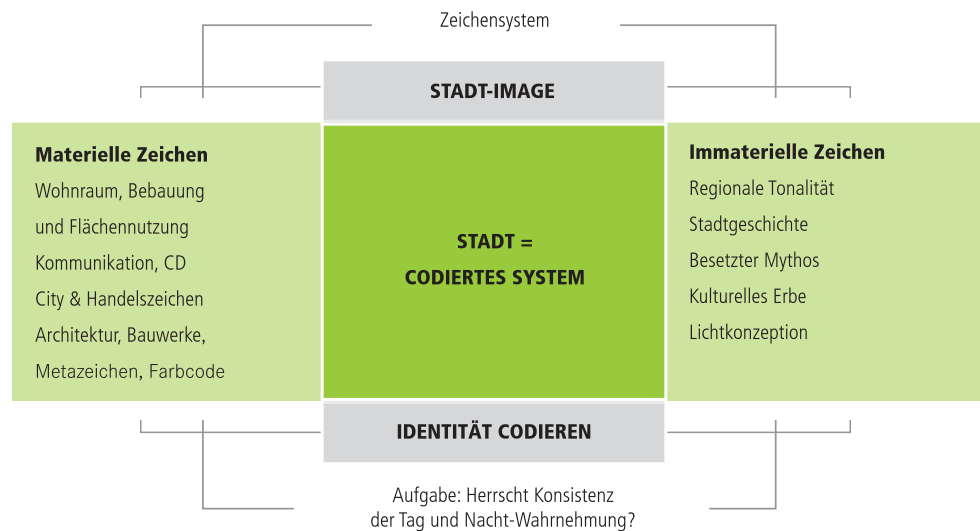


# Der Kasseler Code

## Städte sind Zeichensysteme

Von Prof. Dr. Gerdum Enders

Zeichenforscher Prof. Dr. Gerdum Enders meint: »Alles ist Zeichen und alles hat Bedeutung«. Sein Arbeitsplatz befindet sich auf einem ParkHAUS. Ein Haus, in dem Autos und das CODE LAB »hausen«. So heißt sein Unternehmen. Dort oben auf dem Dach sitzt er und macht sich Gedanken zu der Stadt, in der er gerne lebt. Er kann von dort das Kasseler RathHAUS sehen, hier wird die Stadt geplant, westlich das KrankenHAUS und östlich das KaufHAUS. »Das decodiere ich am grünen Colorcode«, sagt er.



Viele Häuser zusammen sind die Stadt. Ein semiotisches System, dessen Zeichen man sowohl codieren als auch decodieren kann. Städte kann man lesen wie Bilder. Und ein profiliertes Bild, lateinisch Imago, soll auch bei der Stadtplanung erzielt werden. Das Marketing spricht hier dann vom »Stadt-Image«. Wo geht für meine Stadt die Reise hin? Hat Kassel einen Zukunftscodex?

### Die DNA unserer Stadt verstehen

Eine Stadt ist dynamisch – sie lebt und verändert sich. Dahinter steht ein sinnhafter Code und dieser muss gemeinsam geklärt werden, denn es lässt sich nur das planen und gestalten, was bewusst ist. Kassel hat viele Zeichenebenen: von rückgebauten Straßen und betonierten Plätzen über öffentliche Bauten, Baulücken, Flachbauten und prächtigen Konsumtempeln bis hin zu den Stadt-Erlebniszonen.

Alle vernetzten Zeichen zusammen bilden die Identität unserer Stadt. Die Spiegelung dieser Wahrnehmungen in den Köpfen der Besucher lässt das Image unserer Stadt entstehen. Streuen die Zeichen, streut das Image, so einfach ist das. Das gilt für Unternehmen wie für Städte. Wirklichkeit entsteht auf diese Weise durch Werbebotschaften – wie durch die bekannte Beilage der *Zeit* zu Kassel –, aber auch durch Gebautes, vom KuBa-Vorplatz bis zum neuen Grimm-Museum.



Urbane Metazeichen – wir haben den Herkules



Das Architekturteam 3deluxe konstruierte für den Glashersteller »Leonardo« ein futuristisches Gebäude – den Glass Cube. Die Architektur codiert die Identität des Unternehmens – sie schafft ein Markengebäude.



Auch das Nachtbild prägt das urbane Image – Zeichenforscher Gerdum Enders und Lichtplaner Norbert Wasserfurth.

### 1. Identität entsteht durch Zeichen

Eine Stadt zukunftsfähig aufzustellen ist mehr als eine Stadt-Positionierung. Diesen Zukunftsunterschied nennt die Semiotik auch den »Code«, der gewissermaßen die »DNA« einer Stadt widerspiegelt und die Evolutionsrichtung in die Zukunft abbildet. Die Herausforderung ist folglich, ein gemeinsames Bild der Zukunft zu entwickeln.

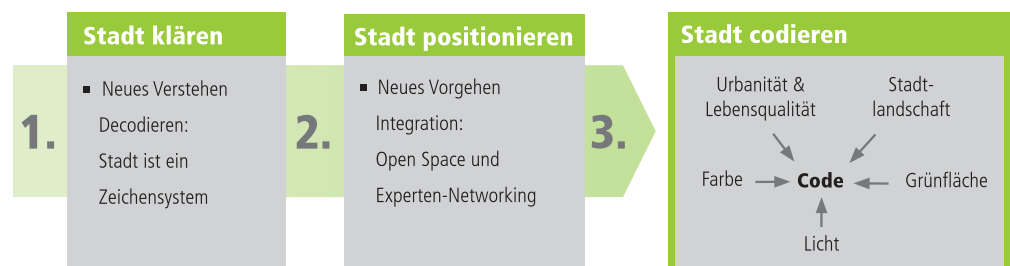
### 2. Stadt als codiertes System denken

Mit einem Stadtcode, so die These, kann man die Stadt mit all ihren Zeichen und damit auch ihre Wahrnehmbarkeit bewusster gestalten. Die Gestaltungsebenen, die hier zusammenspielen, zeigt die Grafik (siehe rechts) – die Frage bleibt: Was ist denn nun der Kassel-Code?

### 3. Stadt-Zeichen bewusst codieren

Systemisch betrachtet, gibt es keine kollektive Rationalität. Die Stadt Kassel mit ihren 200.000 Einwohnern ist ein komplexes und vernetztes System. Dieses ist ähnlich schwer zu steuern wie ein Konzern. Institutionen wie Stadtmarketing, Citymanagement, Tourismusmanagement usw. haben die Aufgabe, die Stadt positiv darzustellen bzw. zu verkaufen.

### Unser Zukunftscode?



Methodisch kann man eine Stadt vergleichbar einem Unternehmen oder einer Marke analysieren. 2011 initiierte Global Mind/CODE LAB als Pilotprojekt einen offenen Workshop zum Thema »Stadt-Markencode«.

Ziel dieser Querdenker-Runde war es, drei zentrale Fragen zu reflektieren:

- Wer sind wir – als Stadt?
- Wer sind die anderen – unser tatsächlich relevanter Wettbewerb?
- Wer wollen wir morgen sein – unser Zukunftscode (die Stadt-DNA)?

Schon diese ersten Analysen zeigten, dass die Zeichen Kassels streuen und die Botschaften austauschbar sind. Es war keine klare Stadt-Markenbotschaft zu erkennen. Nach der Innensicht wurde methodisch eine annähernde Werte-Cloud generiert. In der Arbeitsgruppe wurden semantisch Qualitäten an unseren Stadtcode abgeleitet. Wichtig dabei war es, zu klären: was sind die differenzierenden Werte, die uns unterscheiden?

Kassel hat sehr viel Grün, das kann keine andere Stadt mal eben durch Grünflächenplanung aufholen. Kassel hat auch sehr viel Kultur, auch das ist kaum kopierbar, darüber hinaus haben wir zukunftsfähige Industrien und einige Weltmarktführer.



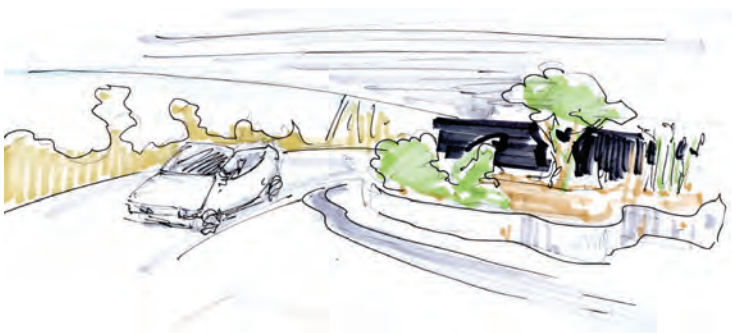
Zukunftsvisionen – Kassel »Love Wall« per App beispielbar?

Das ist in der Kombination schon fast unschlagbar. Strategische Mission wäre, aus diesem Kontext heraus isoliert nicht Baukörper zu planen, sondern bei jedem neuen »Bau-Zeichen« die Codierung im Kontext des Zukunftscodes bewusst zu hinterfragen. Unternehmen schaffen das. Architekten wie Baumschlager Eberle nutzen ihren Code. Ebenso der Fassadenbauer FRENER REIFER oder der Schalungshersteller DOKA. Auch B. Braun mit 50.000 Mitarbeitern – ein Viertel der Bevölkerung Kassels – hat eine Unternehmensidentität und baut die dazu passende Markenarchitektur.

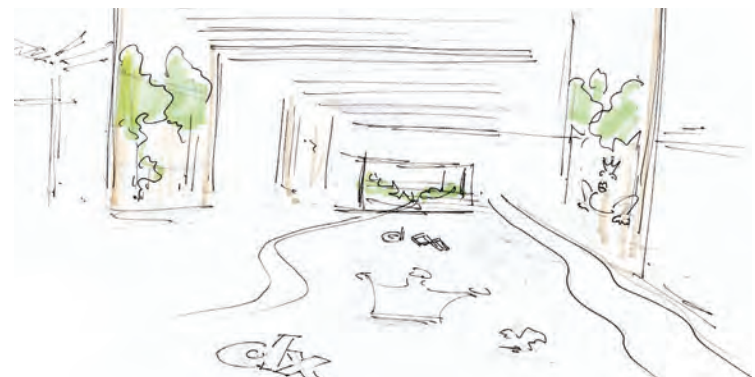
Hätte Kassel einen geklärten Code, dann könnte die Stadt fokussierter gestaltet und gestaltet werden. Dominik von Loesch hat Gedanken zum Thema »Kassel als grüne, kulturelle, dynamische Stadt« visualisiert. Seine gezeichneten Thesen eröffnen beispielhaft einen visionären Möglichkeitsraum, in dem sich die Zukunft anders denken lässt, als sich die Gegenwart darstellt. Querdenken in diesem Sinne heißt, sich über alles Gestaltete auszutauschen und in einen alle Disziplinen übergreifenden Dialog über unsere Stadt einzutreten und so Schritt für Schritt herauszufinden, was unser Zukunftscodes ist.

**Fazit: Alles ist Zeichen – Alles hat Bedeutung.  
Was ist unser Zukunftscodes?**

[www.codelab.de](http://www.codelab.de)



Vision: Wasser-Natur-Platz



Vision: ICE Natur-Kultur-Gleis

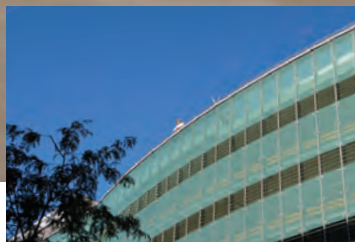
Arbeiten in Zukunft

# Global Mind wird **CODE LAB**

Die Kasseler Marken- und Innovationsberater

Sie sehen einen Ort  
zum anders sein und sich  
anders fühlen.

Gestaltung | LebensArt



## Freiheit für den Geist

Kreativität ist dort, wo die Sicht auf die Dinge unverstellt ist. Wer begreifen will, der braucht den Überblick. Kassel hat einen neuen Ort für neue Perspektiven: das Studio-Büro von CODE LAB.

Ein Balkon und 30 Meter Zukunft – so schaut man Voraus. Ein Whiteboard und 30 Meter Innovation – so entwickelt man Gedanken weiter.

Raus aus der Routine, hin zu frischem Denken. Zeichen erkennen und Strategien entwickeln. Mitten in Kassel und zugleich über der Stadt ist dies möglich.



**CODE  
LAB**



Parkhaus  
Wilhelmsstraße

Gestaltung | LebensArt

# PARKEN IN GESCHICHTE



Das Parkhaus Wilhelmsstraße ist das älteste Parkhaus in Kassel und zugleich eines der ältesten Parkhäuser in ganz Deutschland. Es wurde 1956/57 durch die Architekten Paul Bode und Ernst Brundig auf dem Gelände des früheren Kasseler Stadtparks errichtet.

Es öffnete am 20. Juli 1956. Zur Einweihung landete der damalige hessische Wirtschaftsminister Franke mit einem schneeweißen Hubschrauber auf dem Dach des Hauses und nahm dort die Schlüsselübergabe vor.

In den folgenden Jahrzehnten wurden zahlreiche Erneuerungen vorgenommen, zum Beispiel wurde ein zweiter, gläserner, Fahrstuhl eingebaut, auf den vorhandenen Bürogeschossen wurden Fotovoltaikanlagen installiert. 2001 erhielt das Parkhaus eine moderne Glasfassade mit der markanten grünen Lichtlinie, die die Metallfront aus den 70er Jahren ersetzte. Schließlich entstanden 2008 auf dem Dach des Parkhauses zwei elegante Penthouse-Wohnungen, die sogenannten „Roof-Boxes“. Auch dank der kompletten Videoüberwachung ist das Parkhaus Wilhelmsstraße zum modernsten Kassels geworden.

## Parkhaus Wilhelmsstraße

Garde-du-Corps-Straße 5  
34117 Kassel

Telefon: (0561) 70 16 18 12

Telefax: (0561) 70 16 38 80

[www.parkhaus-wilhelmsstrasse.de](http://www.parkhaus-wilhelmsstrasse.de)

[info@parkhaus-wilhelmsstrasse.de](mailto:info@parkhaus-wilhelmsstrasse.de)

## Öffnungszeiten

Mo bis Sa 7.00 - 2.00 Uhr

So und Feiertag 11.00 - 2.00 Uhr